Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 17 (1927)

Heft: 2

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sinnspruch.

Mit rüstigem Mute Ergreif' die Sekunde, Draus wird die Minute Und daraus die Stunde, Der Tag und das Jahr, Und's Leben! Vorüber ist's, Kaum wirst du's gewahr.

Daniel Sanders.



Der Bundesrat genehmigte das bereinigte Budget der Eidgenossenschaft für 1927. Es schließt bei 313,478,000 Franken Einnahmen und 327,475,000 granten Emnagmen und 321,413,000 Franken Ausgaben mit einem Defizit von 13,997,000 Franken. — Er hat, gemäß Auftrag der eidgenössischen Näte beschlossen, die Tenerungszulagen an das eidgenössische Bersonal im selben Umfang wie 1926 auszurichten. — Er genehmigte eine Abanderung der Berordnung über das Schlachten, die Fleischschau und den Berkehr nit Fleischwaren, die darin besteht, daß Kälber und Zielein, die früsher sich an wei Wochen geschlachtet werden konnten mur arkt nach das Kritschaft der ber fannten mur arkt nach das Kritschaft der ber konnten mur arkt nach das Kritschaft der keiner ben konnten mur arkt nach das Kritschaft der keiner bei der keine der konnten mur arkt nach das Kritschaft der keine werden konnten, nun erst nach der drit-ten Lebenswoche geschlachtet werden dur= fen.

Die nationalrätliche Komsmission für die befriestete Beibehalstung des Getreidemonopols tritt am 8. März in Bern zusammen.

Bundesrat Saab, der fast drei Monate durch Rrantheit in seiner Amts= tätigkeit gehindert war, ist wieder so weit hergestellt, daß er noch im Laufe des Monats seine Arbeit wieder aufs nehmen kann.

Alt Ständerat Usteri, Brasident der Schweizerischen Nationalsbant, tritt auf Ende Marz altershalber von seinem Amte zurud.

Die Trauerfeier für Nationalrat Raine fand in der Galle Communale in Chaux=de-Fonds ftatt. Der National= rat war durch Graber und Choquard, der Ständerat durch Bürklin und Charmillot vertreten.

Die Beerdigung des österreichischen Dichters Rainer Maria Rilke, der während eines Kurausenthaltes in Montreux im 52. Lebensjahr gestorben ist, fand in Naron statt. Am Grabe legte Dr. Eduard Korrodi Kränze des Schweiz. Schriftstellervereins und der Schweiz. Schillerstiftung nieder.

Ab 1. Dezember 1926 wurden mehrere Bositionen des italienischen Zollstarifs erhöht, besonders: Bferde, Baumwolltüll, Röhren aus Eisen oder

Rupfer, Heuwender, Futterschneids maschinen, Schreibmaschinen, Registrierstassen, Staubsauger, Brojektionssapparate, Fernrohre, Mikroskope, opstische Instrumente und Apparate, Mos torfahrräder usw.

Der Chef des eidgenössischen Militär= bepartements empfing den neuen itasbepartements empfing den neuen itasienischen Militärattaché, Oberstelleutenant Pentimalli. Seit mehreren Jahren ist dies wieder der erste italienische Militärattaché in der Schweiz, der italienische Atraché in Paris war zuschied. gleich in Bern affreditiert.

Die Generaldireftion der 3. B. hat die Vorarbeiten für eine Revision des Tarifinstems und der Güterflassifitation bereits eingeleitet. Die Repision soll den Bundesbahnen die Konfurrenz mit den Lastautomobilen ermög= lichen. - Der Güterverkehr ist übrigens berzeit, namentlich auf der Gotthards bahn, befriedigend. Es sind 200,000 Tonnen oberschlesischer Kohlen nach Itas lien innerhalb zweier Monate zu trans= portieren, deneben laufen auch Rohlenstransporte von der Ruhr für die itas lienische Industrie über den Gotthard.

Seit 1. Januar können Telephons gelpräche nach Oslo (Norwegen) von Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, St. Gallen, St. Morik und Jürich zu ieder Tageszeit geführt werden. Die Verdindung wird über Berlin hergestellt. Andere norwegische Orte können nicht angerufen werden.

Mit 1. Januar sind verschiedene militärische Reuerungen in Kraft getreten. Der Bundesrat hat ein neues Befleidungsreglement herausgegeben, dessen wichtigste Bestimmungen sind: Als Rompognie-Abzeichen ein farbiges Band auf der Adselklappe. 1. Kompagnie: grün; 2. grün=rot; 3. gelb; 4. gelb=weiß; 5. rot; 6. rot=weiß. — Die Unter= offiziere erhalten als allgemeines Untersoffiziersabzeichen je nach der Waffens gattung eine silberne oder goldene Borte am Kragen. — Die Kommandanten der Infanterie=Brigaden erhalten noch zwei grüne Streifen an den Hofen, analog den schwarzen Streifen der Korpskommandanten und Divisionäre. — Auf 1. Januar wurden die fechtenden Radsfahrerkompagnien des Auszuges 9, 13 und 17 und bei den Fliegertruppen die Kompagnien 14, 16 und 18 aufgestellt. — In die Rekrutenschule kommen die jenigen Wehrpflichtigen, die in der Zeit zwischen dem 1. April 1906 und 30. April 1907 geboren sind; zur Refrustierung gelangen die Wehrpflichtigen ber Geburtsmonate 1. Mai 1907 bis 31. Mai 1908. — In der ganzen Armee finden Detailwiederholungskurse statt, Bositionen des italienischen Zoll- diesen vorangehend Kader-Borkurse, in tarifs erhöht, besonders: Pferde, der Dauer von 5 Tagen, für die Offi-Baunwolltüll, Röhren aus Eisen oder ziere und einen Teil der Unteroffiziere Stahl, Drahtnehe und Drahtgewebe aus nach persönlichem Aufgebot.

Laut Bulletin des schweize = rischen Gesundheitsamtes macht sich ein Anschwellen der Grippe in den Kantonen Bern und Basel bemerkbar. Auch die Kantone Tessin, Jürich, Waadt und Genf melden viele Grippe-Fälle. —

Aus den Kantonen.

Aargau. Das aargauische Elektri= zitätswerf läßt auf das laufende Jahr zur Förderung des Stromkonsums eine Berbisligung für den Wärmestrom und zwar für den Kilowatt im Sommer von 8 auf 7 Rappen und im Winter von 10 auf 8 Rappen eintreten. Elektrische Apparate werden mit 25 Prozent unter dem Kormalpreis an die Abonnenten abgegeben. — Die Mildwerwertungssesellschaft Muri-Oorf beschloß, wegen Differenzen mit der Verbandsleitung in Brugg aus dem aargauischen Mildsverband auszutreten. — In Zofingen wurde ein Bauer vom Jagdausseher bei der Kröheniagd mit dem Flohertagnehr ber Krähenjagd mit dem Flobertgewehr ertappt. Da die Krähe nicht vogelfrei ist und im Jagdrevier das Tragen von Flobertgewehren verboten ist, wurde er mit einer Buße von Fr. 110 bestraft.

Baselstadt. Wegen der Grippe ordnete der Regierungsrat an, die Schulen während der nächsten Woche zu schließen. — Am Silvesterabend starb der zu Voltigen (Vern) geborene Chef der Schiffs= und Eisenbahnagentur Im Obersteg & Co., Karl Im Oberstegsriedlin. Er gehörte während mehrerer Jahre dem Baster Großen Rate an.

In einem Restaurant auf dem Marktendak begann ein angeheiterter Gast mit plat begann ein angeheiterter Gast mit seinem Ordonnanzgewehr auf einzelne der Gäste zu zielen. Als man ihm das Gewehr entwand, stellte sich heraus, daß es scharf geladen war. - Ein Bafler Großkaufmann wurde unter Drohungen aufgefordert, an einer bestimmten Stelle Fr. 6000 zu deponieren. Zwei als Polizisten Dienstmädchen verfleidete brachten dann eine gelbe Enveloppe an den bezeichneten Ort und es gelang ihnen, den Erpresser, einen Mehgers gehilfen, zu verhaften, als er ihnen das Rouvert entreißen wollte.

Glarus. In Bordermeggen (Lusern) starb im Alter von 80 Jahren Dr. Rudolf Schuler von Glarus, der frühere Leiter der Spinnerei und Westerner berei Mels. Der Berstorbene war der Gründer des Sanatoriums Braunwald und auch sonst in der gangen Oftschweiz als großer Wohltäter befannt.

Lugern. Die Stadt Lugern führte mit dem neuen Jahre in verschiedenen Straßen das Einwegspstem ein. — Der Kurjaal Luzern schloß seine Jahresrech-nung mit einem Defizit von Fr. 34,394 ab. — In Lütheren stellte ein Unbe-kannter in einem Gehöft eine große Bäk-kerhutte ein. Ein neugieriges Dienstmädchen lüpfte den Deckel ein wenig und sah in der Hutte einen mit einem Revolver bewaffneten Mann. Der Raum wurde sofort abgeschlossen und der Mann von der Polizei in Gewehrsam genommen. Später gelang es auch, seines Komplizen habhaft zu werden. —

Thurgau. Am 23. Dezember trieb die Bise im Safen von Romanshorn den Schleppkahn der Trajektfähre, der sich vom Motorboot losgerissen hatte, gegen die Ufermauer. Dabei ging ber mit sechs beladenen Guterwagen belastete Rahn auf Grund. Schienen und Fracht befinden sich über dem Wasser. —

Zürich. Am Montag nach Weihnachten murbe in Zurich wieder eine falsche 50 Frankennote eingenommen, doch fehlt noch immer jede Spur, so-wohl von den Berbreitern wie von den Fälschern. — In der Silvesternacht wurde im Postgebäude am Selvetiaplat in Burich eingebrochen, doch wurden die Täter rechtzeitig verscheucht, so daß ihnen feine nennenswerte Beute in die Sande fiel. — Beim Transport in die Nastionalbank wurde ein Sack mit 1000 Fünffrankenstücken gestohlen. Die Bolizei stellte den Dieb in der Berson eines Postangestellten fest und konnte auch das Geld wieder vollzählig beibringen.

Freiburg. In Schmitten wurde eine junge Tochter von zwei hungrigen Füchsen angefallen und zu Boden ge-rissen; sie konnte sich aber freimachen, ohne nennenswerte Verletzungen erlitten zu haben.

Neuenburg. In Chaux-de-Fonds ftarb der Advokat Felix Jeanneret, der Abgeordneter und Präsident des Großen Rates war. — Aus dem Neuenburger Jura werden große Schneefälle gemeldet. Der Verkehr nach La Brevinex und nach Travers muß mit Schlitten bewältigt werden.



† Frit Graber,

gew. Lehrer in Thun.

Freitag den 10. Dezember 1926 verstarb in Thun im Alter von 66 Jahren Hatte in Than in Artet von do Sahten Herr Lehrer Fritz Graber ganz unerswartet an einem Herzschlag. Mit ihm ist ein wertvoller Mensch, ein vorzüglicher Lehrer und pflichtbewußter Bürger aus dem Leben geschieden.

Frik Graber wurde am 26. November 1861 in der Gemeinde Sigriswil, im Weiler Reust, geboren. Hier und später in Meiersmaad besuchte er die Schule und trat dann in Hofwil in das Staatsschiedung in man an 1890 das Labrarjeminar ein, wo er 1880 das Lehrerspatent erhielt. Nachdem er zuerst als Lehrer in Beatenberg und Teuffenthal und sieben Iahre in seiner Heimat, im Schulhaus Reust, als Lehrer gewirkt hatte, wurde er 1891 an die Primarskuld in Thur enwöhlt.

Schüler, seiner Kollegen und Behörden übung des Berufes erhielt Notar Fr. erworben. Eine Borliebe hatte er für Siegenthaler in Eggiwil. bie Förderung der Schülerbibliothek. Eine sehr geschätzte Lehrkraft war Serr Graber auch an der Sandwerkerschule in Thun. Sein gerader Charakter und sein freundliches, entgegenkommendes Wesen



† Frit Graber.

machten ihn überall beliebt, und seine Rollegen hatten an ihm einen eifrigen und treuen Fürsorger und Berater. Als ihr Vertrauensmann war er jahrelang Vorstandsmitglied und einige Zeit Präsident des kantonalen Lehrervereins, bis zu seinem Tode auch Delegierter des schweizerischen Lehrervereins. Im Jahre 1925 hat ihn die Sektion Thun des bernischen Lehrervereins zum Beteranen ernannt.

Ausgerüstet mit einem trefflichen dusgerischen Talent widmete sich der Verstorbene in seinen Mußestunden der Journalistik Er war seit 1899 stän-diger Mitarbeiter des Thuner "Gediger Mitarbeiter des Thuner "Geschäftsblattes" und bei dessen Leserschaft sehr geschätzt. Reizende Schilderungen aus dem Volksleben und Erzählungen, die er schrieb, zeugen von einem reichen Innenleben Grabers und von einer scharfen Beobachtungsgabe. Sehr bemerkens= werte Artifel schrieb er auch in das "Berner Schulblatt". In der Auswirfung seiner staatsbürgerlichen Gesinnung und Arbeitsfreudigkeit stellte sich Graber in die Reihe der freisinnig-demokratischen Bartei und besorgte während vielen Jahren das Sekretariat der Sektion Thun. Der Deffentlichkeit lieh er immer seine hilfsbereite Feder, wenn es galt, in der Organisation und Durchführung von Festen, Ausstellungen und andern Beranstaltungen mitzuwirken. Ein edler Bürger, war er auch ein braver und liebevoller Gatte und Bater. Sein Andenken bleibt in hohen Ehren!

Der Regierungsrat wählte zum Vize= per Regierungsraf wahlte zum Bizepräsidenten des Verwaltungsrates der
Koppothekarkasse Notar E. Rufer in
Viel.— Zum Oberförster des 3. Kreises, mit Sit in Frutigen, André Lombard, Forstadjunkt in Vern.— Er gewährte dem Fürsprech S. Rüegg, unter
Verdankung der geleisteten Dienste, die
nachgesuchte Entlassung als Gerichtsschweiber und Vertreibungsbeganter von hatte, wurde er 1891 an die Primars bard, Forstadjunt in Bern. — Er gestünde wurden der schule in Thun gewählt. So hat er währte dem Fürsprech H. Riegg, unter volle 45 Jahre im Lehramt gewirkt, und mit seiner erzieherischen Tätigkeit, der er sich mit Leib und Seele widmete, schule und Betreibungsbeamter von hat er sich die volle Achtung seiner Sektigen. — Die Bewilligung zur Ausstalligung vorschriftswidriger Feuereinrichs

Regierungsrat beförderte Majoren der Infanterie: die Sauptleute Ch. Roches, von und in Roches; Robert Ch. Roches, von und in Roches; Robert Bieri, von Schangnau in Interlaken, und E. Rufener, von und in Langensthal. Zu Sauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: I. Gurtner in Kiessen, H. Thönen in Reichenbach, Ed. Lüthn in Thun, Robert Kuhn in Bern, W. Nösch in Bern, W. Neschlämann in Worb, P. Graber in Bern, W. Geiser in Rüderswil, M. Biberstein in Zürich, H. Langer in Großböckletten und E. Halmer in Großhöchstetten und E. Schuhmacher in Langenthal. Zu Hauptleuten der Kavallerie die Oberleutnants: B. Weber in Wädenswil, K. Heuer in Biel, S. Stuber in Bern.

Die Militärdirektion des Kantons Bern hat folgende Kommandoübertras gungen, Rücktritte und Uebertritte vers gungen, Kudtritte und Aebertritte versfügt: Die Majore: Scherz Walter, Bern (bisherige Einteilung: Kot. Bat. 28), neue Einteilung: Beförderung; Guggissberg Herm., Oberburg (Mitr. Off. I. R. 16), Kot. Bat. 28; Kenggli Baul, Biel (Kot. Bat. 30), Beförderung; Räz dety Jernic, Overding (Mill: Off. S. A.

16), Kdt. Bat. 28; Renggli Baul, Biel (Kdt. Bat. 30), Beförderung; Räz Friedr., Bern (z. D.), Kdt. Bat. 30; Jürcher Friedr., Bönigen (Kdt. Bat. 31), Beförderung; Probst Rudolf, Bern (Gst.), Kdt. Bat. 31; Käser Ernst, Lang-nau (Kdt. Bat. 38), Beförderung; Brügger Emil, Jürich (Gst.), Kdt. Bat. 38; Mener Frizh, Bern (Kdt. Bat. 40), Beförderung; Girardin Paul, Burg-borf (Gst.), Kdt. Bat. 40; Spring Ad., Olten (Kdt. Bat. 116), J. D.; Lüscher Arthur, Bern (J. D.), Kdt. Bat. 116; Bsister Gottlied, J.-Birrmoos (Kdt. Bat. 113), Kdt. Lst. Bat. 34; Bieri Robert, Interlaten (H. Bat. 34; Bieri Robert, In

Fusion der beiden Sekundarbahnen Bern-Worb und Worblental ist mit 1. Januar in Kraft getreten. Die Bahn wird in Zukunft Bereinigte Worb-Bahnen (B. W. B.) heißen. Die Ber-waltung bleibt in Worb und das gesamte Personal verbleibt wie bisher, die Bereinfachung des Betriebes wird nur sutzessive erfolgen. Die Zahl der Bers waltungsräte wird auf 11 reduziert. Am Morgen des 1. Januar fuhren alle Wagen beflaggt der Bundesstadt zu.

Auf 1. Januar wurden im ganzen Gebiet des Berbandes bernischer Käsereis und Milchgenoffenschaften die Milchaus= meßpreise wieder um einen Rappen per Liter reduziert. Die Milch kostet in Vern jeht 34 Rappen. Innert Iahresfrist hat sich die Milch insgesamt um 6 Rappen verbilligt.

Seit 1. Oktober 1926 wurden im Ranton 19 Personen wegen fahrlässiger Verursachung von Bränden verurteilt, brei davon zu Gefängnisstrafen von 4, 10 und 20 Tagen, die übrigen zu Bußen und Kosten. Die Brände wurden versursacht durch mangelhafte Versorgung von Asche in Holzgefässen, Nichtausschalten des elektrischen Bügeleisens und end lich durch Rauchen und offenes Licht in Scheune und Stall. —

Die Eidg. Technische Hochschule hat u. a. folgenden Bernern das Diplom erteilt. Als Bauingenieur: Mousson Marcus von Bern und Morges, Neber Ans von Wimmis, Zingg Theodor von Kraudwil; als Maschineningenieur: Wirth Ernst von Seeberg; als Elektrosingenieur: Buchschader Baul von Erisswil, Stalder Hans von Rüegsau; als Fachlehrer in Naturwissenschaften: Amsbühl Ernst von Sigriswil.

Am Neujahrsnachmittag geriet im Sand bei Moosseedorf ein Auto ins Schleubern und fuhr in einen starken Holzzaun hinein. Die Insassen gruto mit dem Schreden davon, das Auto wurde stark beschädigt.

Der in Belp durchgeführte Bazar für die alten Leute im Amt Seftigen brachte den schönen Reinertrag von Fr. 15,000.

Am 31. Dezember nachts suchten un= bekannte Täter in das Stationsgebäude von Thurnen an der Gürbetalbahn ein-Borstand Born verscheucht, ehe sie noch etwas stehlen konnten. Es waren zwei Männer, die sich auf Fahrrädern flüchteten.

In Langnau brannte am Viehmarktplate das Scheuerlein der Firma Hablügel, Schütz & Co. Die Feuerwehr konnte den Brand rasch bewältigen, immerhin ist an dem Gebäude beträcht licher Schaden entstanden.

An einem Nierenleiden starb in Lauperswil Herr Großrat Karl Ruch im Alter von 64 Jahren. Er war auch Gemeindepräsident von Lauperswil. Großratsersakkandidat ist Herr I. Fischer, Kaufmann in Signau.

Der Verwaltungsrat der Bern=Lötsch= berg=Simplon=Bahn ernannte Herrn Ab= teilungschef I. Ammann zum Direktor des Dampsichiffbetriebes auf dem Thuner= und Brienzersee.

In Thun wurde gegen den zweiten Wahlgang der Gemeinderatswahlen eine Wahlbeschwerde eingereicht, weshalb der Regierungsstatthalter verfügte, daß der bisherige Gemeinderat bis zur Erledis gung der Beschwerde weiter zu funks tionieren habe.

Die Kirchturmrenovation in Steffisburg wurde Mitte Dezember vollendet. Alle Arheiten sind non einheimischen Alle Arbeiten sind von einheimischen Meistern und Arbeitern ausgeführt worden. Die Kosten der ganzen Renovation stellen sich auf rund Fr. 15,000. Der neue Turm gereicht dem ganzen Dorfe und der Umgebung zur Ehre.

† henrn Schwob,

gew. Kaufmann in Bern.

Donnerstag den 2. Dezember verstarb

tungen, Tröcknen von Kleidern auf der bens schon in früher Iugend kennen, schadhaften Ofenplatte, Aufbewahrung denn mit 16 Jahren verlor er innert Jahresfrist seine über alles geliebten Eltern, welchen er stets ein tiefes und geliebten dankbares Andenken bewahrte. Rach Bollendung seiner Lehre in Bern vers brachte der Berstorbene eine Reihe von



† henrn Schwob.

Jahren in Biel zu. Herr Schwoh liebte über alles die Pflege des gediegenen Gesanges und so trat er schon frühe, ausaestattet mit einer schönen Zenors stimme bei der Bieler Liedertafel ein, woselbst er während 20 Jahren ein eifriger und geschähter Sänger war. Nach Bern zurückgekehrt, trat er dann im Jahre 1908 bei der Berner Liedertafel ein, wo er bis zu seinem Tode Mitglied war. Wie schwer war es für den begeis sterten Sänger, als er sich vor einigen Zahren infolge eines schweren Augen= leidens genötigt sah, sich zu den Passiven versetzen zu lassen.

Bor einigen Jahren sind ihm auch seine beiden sehr geliebten Geschwister gestorben und so stand Serr Schwob nun gang allein. Sein selbstloses und beschei= denes Wesen bewahrte ihm sedoch viele Freunde und wo es galt, den Mit-menschen behilflich zu sein, war Herr

Schwob stets bereit.
Frohmütig und voll guten Humors war er auch ein besiebter Gesellschafter.
Ehre seinem Andenken! B.G.

In Interlaken wurde der 60jährige Privatier Otto Göring, alt Tapezierermeister, von einem Sekuritaswächter um 3 Uhr morgens auf dem Zentralplate tot aufgefunden. Er dürfte in einem gestürzt sein, Schwindelanfalle woau dann noch ein Blutsturg tam.

Die Gemeinde Matten hat die Billet= steuer eingeführt. Die Einnahmen sollen dem Fonds zur Erbauung einer neuen Turnhalle zufließen und später zum Zwede der Einführung des Haushal-tungsschulunterrichtes für Mädchen des 8. und 9. Schuljahres verwendet werden.

Das Pfadfinderheim in Kandersteg erin Bern an den Folgen eines Unfalles plöhlich Hern Senun Schwob (Papeterie gelne Pfadfinder aus Ungarn, England, en gros) im 73 Altersjahre. Als zweitz ältestes von drei Kindern in Bern aufz Schweiz sind schon eingetroffen und im gewachsen, lernte er die Härten des Lez Laufe des Monats werden etwa 60 Engz freut sich einer steigenden Frequenz. Ein-zelne Pfadfinder aus Ungarn, England,

länder erwartet. Am 8. und 9. Ianuar findet das 3. internationale Pfadfinder-strennen statt, an dem sich bei 200 Pfadfinder beteiligen werden.

Die erste Straffammer hat die Untersuchung gegen die beiden Landwirte auf Hochfluh wegen des Iseltwalder Dop-pelmordes aufgehoben und den Betreffenden eine Entschädigung zugesprochen. Bon den Tätern fehlt noch immer jede Sour.

In Biel starb am Silvestermorgen Stadtbaumeister Suser, der während 23 Jahren Borsteher des städtischen Bauamtes war. — Am 28. Dezember standmies wat. — Am 28. Dezember starb der Uhrenschalenfabrikant Ariste Rollier an den Folgen eines Schlagsanfalles im Alter von 65 Jahren. — Im Restaurant "Bellevue" an der Bösingerichter zingenstraße wurde eingebrochen; dem Täter fielen zirka Fr. 1000 in die Sände.

Am 2. ds. wurde in Nidau die Leiche eines gewissen Kocher aus der Zihl gesogen. Die Leiche des 71jährigen Mans nes mag zirka 4 Wochen im Wasser gelegen sein. Vor seinem Verschwinden war Rocher im Besitze einer größeren Geldsumme; es könnte sich also auch um ein Verbrechen handeln.

Im Jungwald der Gemeinde Lyß wurden weit über 50 der schönsten, jungen Tannenstämme niedergemacht. sollten wohl als Christbäume verkauft werden und wurden vom Forstmeister in einem Nachbarwalde verstect aufge= funden. Ein der Tat verdächtiger jun= ger Mann hat diese auch schon einge= Standen.



Der Silvestertag war diesmal vom Wetter begünstigt, es war ein wundersschöner Wintertag. Der Nachmittag war sehr belebt und besonders der Berkehr nach dem Bahnhofe groß. Die Kirchen waren gut besucht, doch abends wollte sich das gewohnte Silvestertreiben nur schwer entwickeln. Selbst der Münstersplat war beim Einläuten des neuen Tahres weitaus weniger beset als sonst. Biele Lokale hatten ihre Pforten für das gewöhnliche Bublikum geschlossen, sie hatten ihre Räumlichkeiten an "geschlossene Gesellschaften" vermietet.

Die Grippewelle, die vor Neujahr ihren Söchstpunkt erreicht hatte, ist nun im Abflauen begriffen. Während vom 12. bis 18. Dezember 1200 Influenzafälle gemeldet wurden, waren es in der letten Woche nur mehr 200 Fälle. Die Jahl der Erfrankungen beträgt 1,8 Pro-mille der Bevölkerung.

Der Postverkehr der Stadt über Beihnachten und Neujahr (15. Dezember bis 1. Januar) widelte sich folgendermaßen ab. (Die entsprechenden Ziffern des Borjahres sind eingeklammert.) Aufgegebene Pasetsendungen 145,933 (140,146), ausgelragene Ba etsendungen 106,855 (106,631), ausgetragene Eilsendungen aller Art 6947 (7141). Werts zeichenverkauf im Dezember Fr. 482,280,

Berfrankierungen und Erträgnisse aus l Frankfermaschinen Fr. 145,932. 3ussammen Fr. 628,212 (597,030). Mit der elektrischen Stempelmaschine wurden vom 28. bis 31. Dezember 593,700 (582,590) Briefpostgegenstände gestems pelt.

Der Sulgenbachstollen ist seit 20. Dezember in Betrieb. Gegenwärtig wird noch am Sulgenbachkanal gebaut, der die Fortsehung des Stollens bildet. Auch der Hauptsammelkanal der Bümplizer Kanalisierung ist schon im Bau und Bümplizer dürfte die Kanalisierung im Großen dis zum Frühjahr fertig sein. Nur eine der Leitungen von der Stöckackerstraße durch die Reltenstraße bis zur Mitte von Bumpliz wird wohl erst im nächsten Winter durchgeführt werden, wobei dann wieder eine größere Zahl Arbeitsloser Berwendung finden wird. —

Die Stadt Bern konsumiert zusammen mit den Spitälern rund 80,000 Liter Mild pro Tag, wiewohl der Milds-konsum in letzter Zeit abgenommen hat. 7 Camions holen zweimal täglich in einem Einzugsgebiet von zirka 35 Kilometern die nötige Milch ab, die nicht von den obgenannten Unstalten geliefert werden

Die Weihnächtsfeier in der Bächtelen war dieses Jahr sehr gut besucht. Resgierungsrat Burren begrüßte die Answesenden, besonders die Bertreter der Behörden, wie Herrn Armendirektor Börtscher, Schulinspektor Bürki usw. Das Programm der Anstaltsschüler bot musitalische und rezitatorische Vorträge. Hier zeichnete sich besonders der Knabenchor unter der Leitung des Vorstehers Schnei-Bor bem Angunden der der aus. Tannenbäume sprach noch Berr Pfarrer Hadorn, worauf die Bescherung an die Anaben erfolgte.

Die Rranken des Inselspitals wurden am Weihnachtsmorgen durch den Bor-trag einiger schöner Weihnachtslieder der Blaufreuzmusik erfreut. Da wegen der Grippe Krankenbesuche untersagt waren, waren die Rranken über die Aufmerksamkeit doppelt erfreut.

Der Bundesstädtische Presseverein beschloß in einer außerordentlichen Bersammlung, auch im Jahre 1927 wieder ein Bressefest durchzuführen und bestimmte als Zeitpunkt hiefür den Mos nat November.

Am Neujahrstage feierte Oberrichter Dr. Paul Wäber sein 25jähriges Jubisläum im Staatsdienst. Der Regierungssrat überreichte dem Jubilar aus diesem Anlasse eine schöne Jinkfanne als Geschenk. Dr. Paul Wäber wurde 1898 zum Fürsprech patentiert, wurde 1901 Sefretär der kantonalen Polizeidirektion, 1914 zum Gerichtspräsidenten III. aes 1914 zum Gerichtspräsidenten III. ge-wählt und ist seit 1921 Mitglied des bernischen Obergerichts.

Im Alter von 50 Jahren starb nach langem Leiden Herr Rudolf Schärer, Gipser und Malermeister. —

Berr Robert Reusen aus Bern, Chi-

erste Preise und das höchste Ehren-diplom. Er wurde zum Prosessor an der Ecole odontechnique in Paris ernannt.

Am 2. ds. nachmittags ereignete sich beim Egghölzli wieder ein schwerer Automobilunfall. In einem Wagen der Grand-Garage Lüps machte Herr Conmobilunfall. Grand-Garage Lups man, fiseur Bar, Luisenstraße 18, mit Russlug. Beim mit seiner Familie einen Ausflug. Beim Aus-weichen in der Nähe des Zerledergutes kam der Wagen, der nicht mit Schnee-ketten montiert war, ins Schleudern und rannte mit Wucht in den nächsten Baum. Der rüdwärtige Teil des Wagens wurde aufgerissen und die im Wagen sitzende Frau Bär samt ihren beiden Töchtern hinausgeschleudert. Die eine Tochter Bär erlitt einen tödlichen Schädelbruch, die zweite Tochter ebenfalls einen Schädelbruch, die Mutter einen Oberschenkelbruch, beide liegen ichwerverlett im Spital. Herr Bar, dessen Sohn und der Chauffeur wurden nur leichter verlett.

Am. 31. Dezember fuhren zwei Rnaben beim Schlitteln vom Burgernzielweg nach der Kasthoferstraße in ein Auto hinein. Beide erlittleichte Berletzungen. Beide erlitten jum Glud nur

Am 30. Dezember brach im 2. Stock des Hauses Spitalgasse 32 ein Zimmerbrand aus, der jedoch durch die Brandwache rasch gelöscht werden konnte.

In Bern wurde ein Jüngling vers haftet, der in der Silvesternacht einen Kaufmann angebettelt hatte. Dieser Raufmann angebettelt hatte. nahm ihn mit in die Wohnung, um ihm alte Kleider zu schenken. Der Iüngling benützte die Gelegenheit, um seinem benützte die Gelegenheit, um seinem Gönner aus einem Mantel das Bortemonnaie mit zirka Fr. 100 zu stehlen. Der Dieb konnte zwar noch am Reu-jahrsmorgen in einem Hotel verhaftet werden, hatte aber nur mehr 17 Fran-Das übrige Geld hatte er noch in der Neujahrsnacht verjubelt. ein Hausierer wurde verhaftet, der wegen Betruges und Militärvergehen von zwei auswärtigen Amtsstellen gesucht wird.

Am Silvestertag verschied im Alter von 82 Jahren in seinem Heim in der Kramgasse alt Forstmeister Rudolf Balsiger. Mit ihm verschwindet eine der markantesten Gestalten unter den bermitden Forsteuten Geine forstamtliche Tätigkeit begann er als Gemeinde-Forstverwalter in Büren, 1882 trat er als Oberförster des Kreises 8 in den Staatsdienst. 1900 wurde er Forst-Staatsdienst. 1900 wurde er Forst-meister des Mittellandes, wo er bis zu seinem 1921 aus Altersgründen erfolgten Rücktritte eine ausgezeichnete Wirksam= feit entfaltete.

Das städtische Arbeitsamt Bern berichtet über die Arbeitsmarktlage im Monat Dezember 1926: Die lokalen Arbeitsmarktverhältnisse gestalten guschends ungünstiger. Die Ende Berichtsmonates eingetretene Kälte hatte eine frühzeitige Einstellung der Bauarbeiten und damit eine neuerliche Zusnahme der Arbeitslosen im Baugewerbe sowie in der Holz= und Metallindustrie rurg und Dentist, ein Schüler des zur Folge. Andauernd ungünstig ist die Jahnarztes Fetscherin in Bern, erhielt Situation in Handel und Berwaltung, an der Ecole Dentaire in Paris fünf Berkehrsdienst und für die Ungelernten.

Rleine Chronik

ૹ૾ૹઌ૱ઌ૱ઌ૱ઌ૱ઌ૱ઌ૱ઌ૱ઌ૱ઌ૽ૹૻ Brände. Am 29. Dezember brannte in Bettlach das Wohnhaus des Wegmachers Wilhelm Gasser fast vollstän-dig nieder. Sauseigentumer und Mieter konnten nur mit knapper Mühe ihr Lesben retten. — In der Silvesternacht brannte das Schulhaus von Villardlod (Freiburg) ab. Auch die nebenstehende Käserei fiel dem Feuer zum Opfer. — In der Neugahrsnacht brannte in Zolliston ein Vierfamilienhaus ab. Der 41sjährige Schlosser Keller kam in dem Brande um, den er vermutlich selbst in angeheitertem Zustande verschuldet hatte.

Berkehrsunfälle. Am 30. Desember stürzte zwischen Schottikon und Räterschen das Auto der Löwenbrauerei Zürich über die Straßenböschung, wos bei sich der Wagen überschlug. Der Chauffeur Ernst Keller von Söngg war sofort tot.

Sportunfälle. Beim Skifahren an der Weißfluh bei Davos stürzte der Engländer Freser tödlich ab. — In Combloux ob Sallanches fuhr ein Bobsleigh in ein Auto. Die beiden Fahrer, Ale-xander und Josef Rustawasku wurden ju Boden geschleudert und schwer verlegt. Iosef Rustawasku ist seinen Ber-legungen im Svital erlegen. — Beim Schlitteln fuhr an der Stoohstraße (Rheintal) ein mit vier jungen Burschen besetzter Schlitten in ein Auto. Der Malerlehrling Josef Müller von Kors schach erlitt eine schwere Schädelfraktur und einen Armbruch. -An einer an= deren Stelle der Straße fuhren einige Mädchen in ein Fuhrwerk, eines erlitt einen Nasenbeinbruch, ein anderes einen komplizierten Beinbruch und ein Orittes Armbruch.

Es schneielet . . .

Es schneielet, es beielet So weit das Auge blickt, Der Wintersportler ist darob Ganz ungemein entzückt. Die Stadtgemeinde aber grout Und rollt die Augen schwer: Wenn nur der Schnee schon wiederum Schon weggeschmolzen war'.

Es schneielet, es beielet Bang flott im neuen Jahr, Jedoch ansonsten ist es so, Wie es im alten war. Es ftreiten immer noch herum Im Lande die Partei'n, Und jede möcht' der anderen Ein Totengraber fein.

Es schneielet, es beielet Auch draußen in der Welt, Die ganze Lage wiederum Ist auf die Kant' gestellt. Bwar Reujahrsreden hielt man viel, Gespickt mit Friedensspeck, Doch scheint's, bis daß der Schnee vergeht, Schmilat auch ber Frieden meg.

Es schneielet, es beielet In Nikaragua, Im hellen, vollen Aufruhr ift Latein-Amerita. Die U. S. A. behandeln es, Als wäre es ein Knecht: Trop ihrem "Boodrow Wilson" und Dem "Selbstbestimmungsrecht". Hotta.